

Tierökologisches Gutachten

zum Bebauungsplan

„Gewerbegebiet Moldengraben“

in Kornwestheim



Auftraggeber: Stadt Kornwestheim
Fachbereich Planen und Bauen
Abteilung Stadtplanung
Jakob-Sigle-Platz 1
D-70806 Kornwestheim
Tel. 07154 202-8603
E-Mail: Florian_Baehr@kornwestheim.de

Auftragnehmer: **gruen** Fuchs & Kusterer - Landschaftsarchitekten - PartGmbH
werkgruppe Mendelssohnstraße 25 • 70619 Stuttgart
Fon 0711.4792940 • Fax 0711.4792840
info@werkgruppe-gruen.de

Bearbeitung: Peter Endl Dipl.-Biologe

Mitarbeit: Jörg Daiss

Januar 2022

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Aufgabenstellung	1
2 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes.....	1
3 Methodik	4
4 Ergebnisse	5
4.1 Allgemein	5
4.1.1 Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)	5
4.1.2 Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>).....	5
4.2 Weitere Tierarten im Untersuchungsgebiet	9
4.2.1 Vögel	9
4.2.2 Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>).....	10
4.2.3 Amphibien	10
5 Fazit.....	10
6 Literatur	11
7 Anhang	12

1 Aufgabenstellung

Im Rahmen der Übersichtsbegehung i.V.m. einer Habitatpotentialanalyse zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet Moldengraben“ in 70806 Kornwestheim, Landkreis Ludwigsburg, wurden im März 2021 für das Untersuchungsgebiet Vorkommen der Mauer- (*Podarcis muralis*) und Zauneidechse (*Lacerta agilis*) nicht ausgeschlossen (WERKGRUPPE GRUEN, 2021).

Daraus folgend wurden von Mai bis September 2021 Erfassungen zum Vorkommen dieser Arten durchgeführt.

Zur detaillierten Abgrenzung und Planung siehe Abbildungen 1 und 2.

2 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet liegt am östlichen Stadtrand von Kornwestheim im Gewann „Moldengraben“ und umfasst ca. 2,6 ha. Die nordöstliche Begrenzung bildet das Gebiet „Steingrube“ mit Streuobstbeständen und Trockenmauern sowie der „Gänsbach“, der im Bereich des Untersuchungsgebietes jedoch größtenteils verdolt ist. Südlich grenzt die L 1144 („Aldinger Straße“) an, westlich die in das Gewerbegebiet führende Straße „Im Moldengraben“ mit Fuß- und Radweg sowie Stellplätzen. Nördlich liegt ein bebautes Gewerbegrundstück.

Im Untersuchungsgebiet liegen keine nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 33 NatSchG B.-W. geschützten Biotope, Naturdenkmäler und Schutzgebiete.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich weder Kernfläche und Kernraum noch Suchräume des Biotopverbunds (LUBW 2021).



Abb. 1: Luftbild mit Abgrenzung Untersuchungsgebiet (STADT KORNWESTHEIM, 2020)



Abb. 2: Zauneidechsen-Lebensraum entlang des Freizeitgrundstücks



Abb. 3: Ruderalflächen und Gehölzsaum im nordöstlichen Untersuchungsgebiet



Abb. 4: Brachflächen im westlichen Untersuchungsgebiet



Abb. 8: Dieselbe Böschung wie vorstehende Abb. im Juli



Abb. 9: Böschungen und Sukzessionsgehölze an der Straße „Im Moldengraben“: nicht alle potenziell geeigneten Lebensräume für Zauneidechsen im Untersuchungsgebiet sind begehbar

3 Methodik

Insgesamt wurden fünf Begehungen zwischen Mai und September 2021 durchgeführt. Die Erfassung erfolgte bei günstigen Witterungsverhältnissen. Dabei wurden Sichtnachweise der Reptilienarten aufgenommen. Bei den Begehungen im Mai und Juni wurden adulte Zauneidechsen und Reviere erfasst. Bei den Begehungen im Juli, August und September lag der Schwerpunkt bei der Erfassung juveniler Zauneidechsen (Reproduktionsnachweise). Zur weiteren Darstellung der Methodik siehe HENLE (1997). Zur Erfassung wurden geeignete Flächen begangen, in denen ein Vorkommen der Arten, v.a. der Zauneidechse, aufgrund der Habitatstrukturen zu vermuten war. Die Begehungsdaten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 1: Methodik – Reptilien	
Datum	Kartiermethodik; Witterungsbedingungen
09.05.2021	Sichtnachweise (nur in besonders geeigneten Habitatstrukturen), sonnig, 28 °C, Wind 5 km/h
11.06.2021	Sichtnachweise; sonnig, 25 °C, Wind 5 km/h
16.07.2021	Sichtnachweise; bedeckt, teils sonnig, schwülwarm, 23 °C, Wind 5 km/h
01.09.2021	Sichtnachweise; bedeckt, meist sonnig, 18 °C, Wind 5 km/h
14.09.2021	Sichtnachweise; sonnig, 25 °C, kein Wind

4 Ergebnisse

4.1 Allgemein

Das Untersuchungsgebiet ist eine in den vergangenen Jahren entstandene Industriebrache, vier Bestandsgebäude, vermutlich Gewerbehallen, wurden abgebrochen. Die dadurch entstandenen Schotterflächen sind teils lückig bewachsen oder als Ruderalfluren (Disteln, Karde, Beifuß, aufkommende Gehölze) ausgebildet, in geringem Umfang sind Steine und Bauschutt abgelagert. Entlang der nordöstlichen Begrenzung hat sich ein dichter Saum aus Sträuchern, Gehölzen und Brombeeren entwickelt. Damit sind im Untersuchungsgebiet flächig geeignete Habitatstrukturen für Reptilienarten vorhanden. Diese unterliegen allerdings, bedingt durch Sukzessionsdruck und unterschiedliche Nutzungsformen (z.B. Baustelleneinrichtungen, Lagerflächen) einem dynamischen Wandel und stellen nicht zwingend geeignete Habitatstrukturen für eine dauerhafte Besiedlung dar. Über Vorkommen von Zauneidechsen im Untersuchungsgebiet vor dem Abbruch der Gebäude ist nichts bekannt. Aufgrund der bekannten Vorkommen der Zauneidechse in der nordöstlich angrenzenden „Steingrube“ ist eine Einwanderung insbesondere der Zauneidechse anzunehmen und wurde in der Vergangenheit bereits nachgewiesen (eine Zufallsbeobachtung 2019). Die Zauneidechsen-Vorkommen in der „Steingrube“ werden im Rahmen eines Monitorings seit 2015 jährlich dokumentiert (WERKGRUPPE GRUEN, 2021).

Die Begehungen im Untersuchungsgebiet sind nicht überall möglich und teilweise nicht ungefährlich. Steinablagerungen und steile Böschungen sind oft dicht überwachsen, der Untergrund nicht einsehbar. Unter dem Bewuchs liegen teilweise auch Reisig, Bauschutt, Holzpaletten und Eisen. Eine Suche nach Reptilien in diesen Habitatstrukturen ist oft wenig erfolgreich, da durch die Trittgereusche die Tiere oftmals vor dem Entdecken flüchten. Potenziell geeignete Bereiche wurden daraufhin auch von außen unter Zuhilfenahme eines Fernglases (ZEISS Victory SF 10 x 42) abgesucht.

4.1.1 Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Die Mauereidechse wurde im Rahmen der Erfassungen nicht nachgewiesen.

Die Habitatstrukturen im Untersuchungsgebiet entsprechen eher denen der Mauereidechse als der Zauneidechse. Nachgewiesen werden konnte sie jedoch nicht. Auch in der „Steingrube“ im näheren Umfeld liegen aus den vergangenen Jahren keine Nachweise der Art vor. Die Besucher-Infotafel an den Steinriegeln auf der Kuppe der „Steingrube“ erwähnt die Mauereidechse in Text und (Archiv-)bild, sie kommt jedoch hier nicht vor.

4.1.2 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Zauneidechsen besiedeln bevorzugt wärmebegünstigte, lückiger bewachsene und magere Habitate, so u.a. trockene Waldränder, Bahndämme, Heideflächen, extensiver genutzte Kleingärten und ähnliche Lebensräume mit einem Wechsel aus offenen, lockerbödigem Abschnitten und dichter bewachsene Bereiche. Bedeutsame Strukturelemente sind dabei Totholz, trockenwarme Böschungsbereiche, Natursteinmauern und Steinriegel. Die Habitatnutzung der Zauneidechsen ist charakterisiert durch eine ausgeprägte Jahresperiodik, in deren Verlauf sie unterschiedliche (mikroklimatische) Ansprüche aufweisen: Überwinterung und Eiablage, Versteckmöglichkeiten, Nahrungssuche sowie Thermoregulation. Sie ist landesweit verbreitet. Die Zauneidechse ist Art der landes- und bundesweiten Roten Liste (RL V, „Vorwarnliste“) und Anhang IV-Art der FFH-Richtlinie. Sie ist nach BNatSchG streng geschützt. Der Erhaltungszustand der Art ist landesweit als ungünstig-unzureichend eingestuft (LUBW 2019).

Insgesamt liegen 11 Nachweise der Zauneidechse vor. Die Einzelnachweise sind in der Tab. 3 sowie in der Karte 2 im Anhang dargestellt. Reviere adulter Tiere in Verbindung mit regelmäßigen Nachweisen konnten nur an den besonnten, lockerbödigem und lückig bewachsenen Böschungen westlich entlang des Freizeitgrundstücks zentral im Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Leider waren diese Lebensräume durch eine im Sommer entstandene Baustelleneinrichtung und Nutzung der Offenflächen als Lagerflächen nur noch eingeschränkt durch Zauneidechsen nutzbar. Reviere im nördlichen Bereich des Untersuchungsgebiets sind nicht vollständig auszuschließen, aufgrund der in Kapitel 4.1 beschriebenen Habitatstrukturen allerdings sehr schwierig zu erfassen. Da sich durch Sukzessionsdruck diese Bereiche zunehmend zum Nachteil als Zauneidechsen-Lebensraum entwickeln, sind hier keine dauerhaften und durchgängig besetzten Reviere wie bspw. an den Trockenmauern der „Steingrube“ zu erwarten.

Tab. 2: Nachgewiesene Reptilienarten.

BW: Baden-Württemberg; D: Deutschland; RL: Rote Liste: 3 gefährdet, V: Art der Vorwarnliste; BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz; §: besonders geschützte Art; §§: streng geschützte Art; FFH: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; Größenklasse: s: selten (1-5 Exemplare), mh: mäßig häufig (6-30 Exemplare)

Nr.	Deutscher Name	Art	RL BW	RL D	BNatSchG	FFH Anhang	Größenklasse
1.	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	§§	IV	mh

Tab. 3: Zauneidechse - Einzelnachweise

Nr.	Artnamen (deutsch)	Art	Datum	♂	♀	sub-adult	juvenil	Gesamt
1	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	11.06.2021	-	1	-	-	1
2	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	11.06.2021	-	1	-	-	1
3	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	11.06.2021	-	1	-	-	1
4	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	16.07.2021	1	-	-	-	1
5	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	01.09.2021	-	1	-	-	1
6	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	01.09.2021	-	-	1	-	1
7	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	01.09.2021	-	-	-	1	1
8	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	01.09.2021	-	-	-	1	1
9	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	01.09.2021	-	-	-	1	1
10	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	01.09.2021	-	-	-	1	1
11	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	14.09.2021	-	-	-	1	1

Tab. 4: Übersicht über die nachgewiesenen Zauneidechsen je Beobachtungstag

Datum	Männchen (adult)	Weibchen (adult)	subadult	juvenil	Gesamtzahl
09.05.2021	-	-	-	-	0
11.06.2021	-	3	-	-	3
16.07.2021	1	-	-	-	1
01.09.2021	-	1	1	4	6
14.09.2021	-	-	-	1	1
Summe	1	4	1	5	11

Im Rahmen der Erfassungen wurden im Untersuchungszeitraum Mai bis September 2021 insgesamt 11 Exemplare der Zauneidechse nachgewiesen (ein adultes Männchen, vier adulte Weibchen, ein subadultes und fünf juvenile Exemplare). Als Tageshöchstwert wurden am 01.09.2021 ein adultes Weibchen, ein subadultes Tier und vier juvenile Tiere nachgewiesen.

Ausschlaggebend für die zu ermittelnde Flächengröße ist jedoch die Anzahl adulter Männchen, da sich deren Reviere, im Gegensatz zu Weibchen und subadulten Tieren, in der Regel nicht überlappen.

Nach vorliegender Kartierung kann von einem Revier adulter männlicher Exemplare ausgegangen werden (Beobachtung Nr. 4; „Papieraktionsraum“ nach LAUFER (2014)). Unter Berücksichtigung des Korrekturfaktors von 6 nach LAUFER (2014) ist von einem Bestand von sechs adulten männlichen Tieren auszugehen.

Für die Weibchen kann von drei Revieren adulter Exemplare ausgegangen werden (Beobachtungen Nm. [1], [2, 5] und [3] jeweils ein Revier) („Papieraktionsraum“ nach LAUFER (2014)). Unter Berücksichtigung des Korrekturfaktors von 6 nach LAUFER (2014) ist von einem Bestand von 18 adulten weiblichen Tiere auszugehen.

Insgesamt kann im Untersuchungsgebiet derzeit von ca. 24 Revieren adulter männlicher und weiblicher Exemplare ausgegangen werden.



Abb. 10: Baustelleneinrichtung und Lagerflächen entlang eines Zauneidechsen-Habitats



Abb. 11: Lebensraum juveniler Zauneidechsen



Abb. 12: Zauneidechsen-Männchen auf dem Randstein westlich am Freizeitgrundstück an der Straße „Am Moldengraben“



Abb. 13: Zauneidechsen-Weibchen an der Böschung am Freizeitgrundstück



Abb. 14: Juvenile Zauneidechse an der Mauer im nördlichen Untersuchungsgebiet

4.2 Weitere Tierarten im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der Erfassung der Reptilien wurden Zufallsbeobachtungen weiterer Tierarten im Untersuchungsgebiet mit aufgenommen (Vögel, Säugetiere, Amphibien). Die Erfassungen erfolgten nicht methodisch und standardisiert, geben jedoch einen Überblick über das Vorkommen im Untersuchungsgebiet und näheren Umfeld und dienen als Hinweis zu ggf. notwendigen artenschutzfachlichen Maßnahmen im weiteren Planungsverlauf.

4.2.1 Vögel

Aufgrund Feststellungen revieranzeigender, fütternder und warnender Altvögel können einige der Vogelarten als Brutvogelarten für das Untersuchungsgebiet gewertet werden. Die Arten mit Brutverdacht bzw. nachgewiesenen Bruten und Brutvogelarten des näheren Umfelds, die im Untersuchungsgebiet nahrungssuchend festgestellt wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tab. 5: Arten im Untersuchungsgebiet.

B: Brutvogel, BVU: Brutvogel im Umfeld; NG: Nahrungsgast; RL: Rote Liste, BW: Baden-Württemberg, D: Deutschland, 1: Vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, P: Potenziell gefährdet, G: Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; V: Vorwarnliste, R: Art mit geografischer Restriktion D: Datengrundlage unzureichend; BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz, § besonders geschützte Art, §§ Streng geschützte Art; VS-RL: Vogelschutzrichtlinie: * Art. 1, Anh I: Anhang I der VS-RL

Nr.	Artnamen (deutsch)	Art	Status	RL BW	RL D	geschützt nach BNatSchG	VS-RL
1.	Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	-	-	§	*
2.	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	B	-	-	§	*
3.	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	-	-	§	*
4.	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	-	-	§	*
5.	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	-	-	§	*
6.	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	-	-	§	*
7.	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	-	-	§	*

Tab. 5: Arten im Untersuchungsgebiet.
 B: Brutvogel, BVU: Brutvogel im Umfeld; NG: Nahrungsgast; RL: Rote Liste, BW: Baden-Württemberg, D: Deutschland, 1: Vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet; 3: gefährdet, P: Potenziell gefährdet, G: Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; V: Vorwarnliste, R: Art mit geografischer Restriktion D: Datengrundlage unzureichend; BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz, § besonders geschützte Art, §§ Streng geschützte Art; VS-RL: Vogelschutzrichtlinie: * Art. 1, Anh I: Anhang I der VS-RL

Nr.	Artnamen (deutsch)	Art	Status	RL BW	RL D	geschützt nach BNatSchG	VS-RL
8.	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	BVU/NG	-	-	§	*
9.	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	BVU/NG	-	-	§	*
10.	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	BVU/NG	-	-	§	*
11.	Elster	<i>Pica pica</i>	BVU/NG	-	-	§	*
12.	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	BVU/NG	V	V	§	*
13.	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	BVU/NG	V	-	§	*
14.	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	BVU/NG	-	-	§§	*
15.	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	BVU/NG	-	-	§	*
16.	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	BVU/NG	V	-	§	*
17.	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BVU/NG	-	-	§	*
18.	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	BVU/NG	-	-	§§	*
19.	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	BVU/NG	-	-	§	*
20.	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BVU/NG	-	3	§	*
21.	Straßentaube	<i>Columba livia f. dom.</i>	BVU/NG	-	-	§	*
22.	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	BVU/NG	V	-	§§	*
23.	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	BVU/NG	-	-	§	*
24.	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BVU/NG	-	-	§	*

4.2.2 Feldhase (*Lepus europaeus*)

Der Feldhase konnte bei zwei Begehungen mit jeweils zwei Individuen im Untersuchungsgebiet beobachtet werden. Typische Lebensräume wie landwirtschaftlich genutzte Offenlandflächen sind im Umfeld des Untersuchungsgebietes nicht vorhanden. Eine Besiedlung von Brachflächen mit ausreichend hohen Anteilen an Altgrasstreifen und dichtem, krautigem Bewuchs wie sie im Untersuchungsgebiet vorhanden sind, ist für Feldhasen nicht ungewöhnlich. Die beobachteten Individuen waren ausschließlich Alttiere, Jungtiere konnten nicht festgestellt werden.

4.2.3 Amphibien

Amphibien konnten im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden. Dauerhaft wasserführende Gräben, Senken und Teiche sind nicht vorhanden. Auf der Brachfläche im nordöstlichen Untersuchungsgebiet bildeten sich nach Regenfällen größere und bis zu 10 cm tiefe Wasserpfützen, die jedoch nach wenigen Tagen bereits wieder ausgetrocknet waren.

5 Fazit

Im Rahmen der Erfassungen wurde im Untersuchungsgebiet und im näheren Umfeld die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) festgestellt. In der weiteren Planungsphase ist ein artenschutzfachliches Schutzkonzept zu erstellen.

6 Literatur

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse: Zwischen Licht und Schatten. 2. Aufl. Laurenti Verlag, 176 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 1: Wirbeltiere, in Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70 (1), Bonn Bad Godesberg.
- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 (896)), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542).
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (2002): Verordnung zu Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften. Fassung vom 16. Februar 2005.
- EU (2006): 2. Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Zuletzt geändert durch RL 97/62/EG.
- FLADE, M. (1995): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW- Verlag 879 S.
- GELLERMANN, M. & SCHREIBER, M. (2007): Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in staatlichen Planungs- und Zulassungsverfahren. Leitfaden für die Praxis. Schriftenreihe Natur und Recht , Band 7.
- HENLE, K. (1997): Naturschutzrelevante Nebenwirkungen feldherpetologischer Methoden. Mertensiella 7: 377 – 389.
- LAUFER, H., FRITZ, K. & SOWIG, P. (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer.
- LAUFER, H., (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen in LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW): Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg, Band 77, S. 93 - 142.
- LUBW (2017): Naturschutz-Praxis, Landschaftsplanung 3: Fachplan Landesweiter Biotopverbund – Arbeitshilfe, 64 S.
- LUBW (2019): FFH-Arten in Baden-Württemberg: Erhaltungszustand 2019 der Arten in Baden-Württemberg – Arbeitshilfe, 5 S.
- RECK, H. (1990): Zur Auswahl von Tiergruppen als Biodeskriptoren für den zooökologischen Fachbeitrag zu Eingriffsplanungen. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz S.159-178.
- TRAUTNER, J. (2008): Artenschutz im novellierten BNatSchG – Übersicht für die Planung, Begriffe und fachliche Annäherung. – Naturschutz in Recht und Praxis – online (2008) Heft 1: 2 – 20.
- TRAUTNER, J.; KOCKELKE, K.; LAMPRECHT, H. & MAYER, J (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand, Norderstedt. 234 S.
- VUBD (1998): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. S. 95-107.
- WERKGRUPPE GRUEN (2021): Übersichtsbegehung Artenschutz und Habitatpotenzialanalyse zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet Moldengraben“ in Kornwestheim.
- WERKGRUPPE GRUEN (2021): Ökokontomaßnahme „Steingrube“ Monitoring Zauneidechse 2015 – 2017, 2019, 2020, 2021.

7 Anhang



